

Kant. landwirtschaftliche und Bezirks-Gewerbe-Ausstellung Bülach 1907

(Aus dem Festschrift
des Katalogs.)

Das Handwerk sprach zur Landwirtschaft:
In Einigkeit, die Bünde schaffte,
Wußt nicht sief baroälran
Und unser Fust verblären.
Dum Freund, pfanet, daß ihr wißt,
Blas unser Land zugänglic ist.
Wofar ihr und guttun,
Sind herzlich uns willkommen! (Hans Muggli)

Die Ländliche Ausstellung vom 29. Sept. bis 13. Okt. 1907
kam sich infolgedessen selbst der Schweiz. Landes-Ausstel-
lung von 1883 in Hinblick zur Seite stellen, da bei
den ja durch einen Mannesstreich assistiert waren,
in Betracht der vorzüglichen Mittel und übrigen
obwaltenden Umständen hat sie dieselbe durch eine
verhältnismäßig viel größeren Frequenz und
nun ganz unerwartet günstigen Erfolg weitaus
überholt.

Nur für die zur Platzhabenden Ausstellungen
Notig zu nehmen, haben unsere Grenzbauern niemals
auf uns der Mühe werth gehalten. Sie waren
sicherlich zur Anlehnung besser Worten von ausge-
haltenen Tannen (Garten, Gras, Fleck, Linsen,
Korn, Ölgerichte, Gemüse etc.) bestimmt, daher die
Ansprüche über den feinsten Knapp baroälran Ländern
des Lauffens: "Voll die Fust unsern, Müßt ihr gn.
den Tannen sein!" - Damit war mitunter ein Platz-
gelingen verbunden, an welchen nicht selten Festschriften
aber wohlgerühmte Ländern von altem Rufe, (wie es

Ausstellung

„sinter dem Gern fatten“), ja wohl gar noch ihre
Mäntelchen mit angeweirtem Fuchsfellen lack-
ten, mit ihren Föhnen, garaden aber vorstellba-
ren Lästern an den Flügel in ralten Kästen
sinter dem bedächtigen, gerdalligen Oeffnung
nister Poffferten einfarfriten in nimenodi-
gen, noch unvollkommen construirten „Fischer’schen
und „flandrischen“ Flügel mit gewöhnlichen Rippen,
aber fast starrten Lästern, (so die also ringelium „faser-
nichten“) trotz wasserer Fuchsfellen nicht nur in
besseren Arbeit, sondern auch in kürzerer Zeit bei
Besonderung der Fuchsfellen überfollten. Selbstalter gab
es damals noch nicht nur die besprochenen Fuchsfellen
waren von der „Koch-Bogen“ aus unter Fuchsfellen
nicht bald an die wenigen Fuchsfellen, welche
eingesamt mit ihren Flügel auf die Fuchsfellen, -
Brynten oben, Gaizen unten, damit die wasserer
den Fuchsfellen, ohne dieselben zu verjübeln, gemächlich in
Himmern antatend.

Das nannte man also eine Ausstellung bis zur Zeit
der Exposition universelle à Paris 1867.

Zum Schluss derselben gestatteten Gemeindevath
und Bürger-Ausschuss an sieben jüngeren hand-
werkmeisteren Lästbeiträge von je 50 fr aus der
Gemeindecassa, jedoch gegen die Anzeigung,
nach der Lästbeiträge schriftlich darzulegen über
das in seinem Fache als nützbare Bemerkung und die
durch Ausmarktbarkeit gewonnenen Ausweitung
ausfinden Lästbeiträge.

Die sieben waren: Jakob Wäner, Fuchsfellen, nachher
Fuchsfellen; Friedr. Fuchsfellen, Gasser u. Wäner,
sein Nachfolger als Fuchsfellen, 1882-1900; Hans
Fuchsfellen, Fuchsfellen; Johann Fuchsfellen, Fuchsfellen
gab. in New-York 1892; Heinrich Fuchsfellen, Maler
gab. 1900; Heinrich Wäner, Fuchsfellen, gab. 1903
und Fuchsfellen dieses, der, zum Teil durch die
Ausstellung aus Amerika erlocht, wofür im dezem-
ber gleichen Jahres dahin abriete. 1867.

Auf Heinrich Albrecht, der Quallantafabrikant war,
sah im Gafmann'schen Saal nach Paris. Ueber seinen
Besuch befragt, antwortete er in gewohnter,
lebensvoller Weise: „Großes Komodi, weiter nichts.“
Und davor war gerade er, unterstützt von den
Verwandten die Haupttribüne zu einer Ex-
position: Ausstellung im Jahr 1868. Er hat
die übrigen Besuche: Schaffner, Buchbinder Frölich, der
mit einer köstlich künstlerischen Beschriftung seiner
Pariser Fahrt hinterläßt; Müllersbacher Schmid mit
seiner in Paris wohlberühmten Cicaron's Fab.
Lagerman, Tischlermeister und Tischler selbst nicht zumeist
diesen wichtigen Beispielen zu dem reichhaltigen betriebenen
Unternehmen, das von uns, wie kurz vorher (1865)
die Landesstadt Orléans-Bülach (herzoglich-bischoflich) mit
derselben zehn Ausstellungen zu Paris kam.

Hier weniger Male hat diesen reichlichen Zielen während
der diesjährigen, prächtig gelungenen Ausstel-
lung der Genossenschaft und gewünscht, so hätte
ihnen, was Altare selber immerhin angehen könnte, im
Licht in den mächtigen Aufführung vorzutreten mö-
gen, den besten der Industrie in mannigfaltigsten Fort-
schritten gewonnen hat.

Im Ganzen finden sich 53 Ausstellungen angezeigt
in jenem Ausstellungs-Katalog über landwirth-
schaftliche Gewerbe, Maschinen u. andere Gegenstände
im Titel- u. im Katalog in Bülach 1868. Druck
v. H. Gager, dessen Nachfolger H. Graf von vorlingen-
den von 1908 in vorzüglicher Ausstattung im tadello-
sanen Form drucke, 56 Seiten 8 mit LVJ Seiten
Separat-Ausgang in allen nur denkbaren An-
sicht = Schriftarten, umfasst 345 Nummern
mit Separat-Katalog für Groß- u. Kleinsch
seiner Vorgänger zur Zeit ausstellen, als glän-
zenden Beweis, was moderne Buchdruckkunst zu
leisten im Stande ist.

Die jenen 53 Ausstellungen befinden sich, die bereits
benannten Firmen inbegriffen, 22 von Bülach, von

dem Albracht mit 3 selbst erfundenen u. selbst ver-
fertigten Geräthen für die Landwirtschaft obenansteht.
Dem Herrmannsdorf so vorfindigen u. damals noch
viel leichter anzufassen als jetzt. Die Ver-
sorgung, oder auch nur partieller Ueberschuss be-
trug mit Anstellung eines sehr einfaches aber doch
praktischen Mess-Apparates mit Nivallis-Ver-
sicherung zum Gebrauche für Wasserungs-Drainage-
Flur- u. Salzwasseranlagen. Im Ubrigen haben
sich die meisten Anstellungen ebenfalls möglichst be-
flissen, selbstgefertigtes anzustellen, wobei
insbeson. eine Handdruckschraube, Zählapparat,
Blinder, metallisirtes Gefäß, Heizungen,
1 Feuerpritze etc. gefertigt. - Nebenbei war
auch dem Handel inbetracht, Jungentzucht
zu zeigen. - Eine Lotterie gab es nicht.

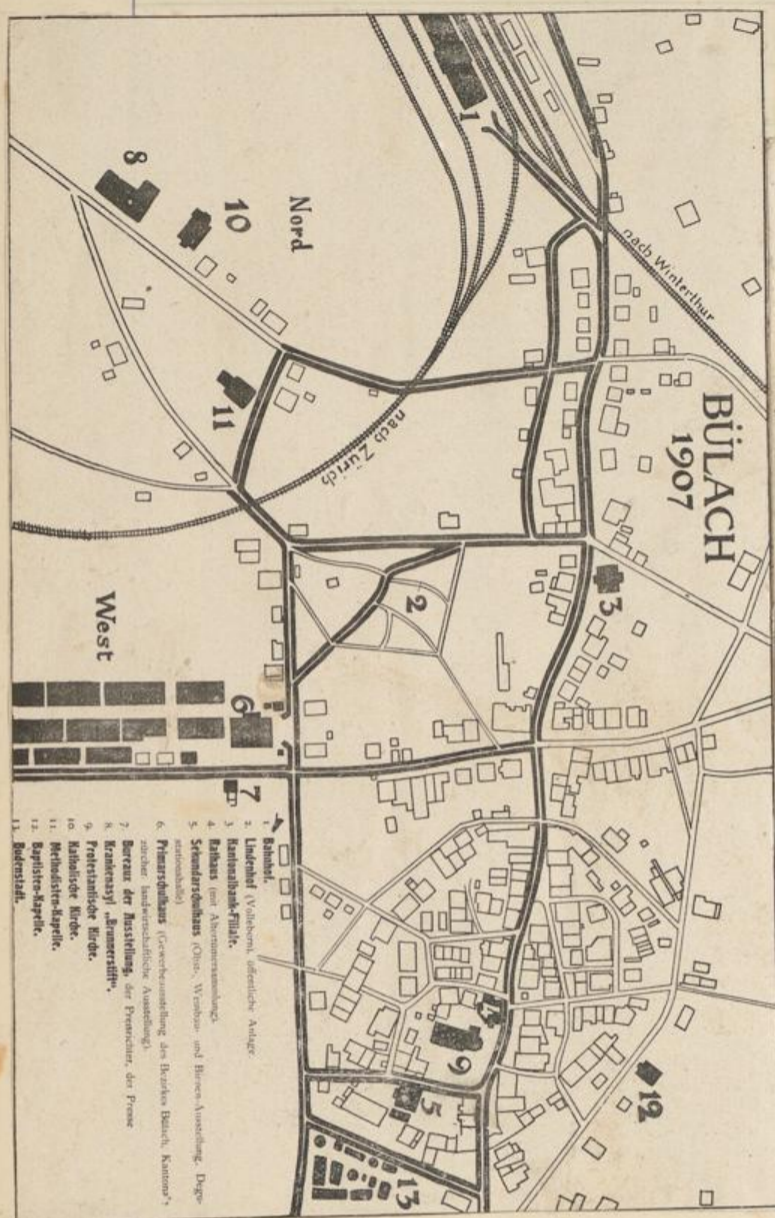
Man hat aber die jetzige Generation ganz
andere Ansprüche zu machen gehabt. Nicht die
Herrmannsdorf hat sie in sich selbst im dunklen
Jahresthale nicht befriedigt und gezeigt, daß
das angrenzende, sehr weite Unterland mis-
sichtlich ohne Wasserzettel zu leisten vermöge
genug weit mehr als eine arrogante, unbildige
sogenannte Arbeiterklasse, was die auch von
den zahllosen Leuten von nach u. fern
als bald erkannt u. nach dem Maße gewin-
nig wurde.

Es ist mit vielen Schwierigkeiten vorgegangen
in die Arbeit des Organisations-Komitees,
an dem Spitze General-Verwalter dieser
mit bekannter Energie amtiert, hat unermüdet
den größten Antheil am Gelingen des
Falles, zu welchem sich die Anstellung, von
sachlichen Werken begünstigt, gestaltet.
Nebenbei u. bedanken allerlei Arten
sich an dem Maße u. Maß bei dem künftigen
Vorgaben der Commission, was der Fall, nämlich:

1907.

Situationsplan
&
Reclamebild

Ansicht



KANTONALE ZÜRCHER.
LANDWIRTSCHAFTLICHE
UND BEZIRKS-GEWERBE-
AUSSTELLUNG



Bülach
29 Sept.-13. Okt.
1907

Zum Reclamebild.

Die da ihr eignes Ich so gern
Im Spiegelbild beschauen,
Und aber unserm Maler Kern
Als Linkitus mißtrauen:
Die möge nicht verdrießen,
Befeh'n zum andern mal
Im Spiegel treu statt Sprießen
Selbsteigene Balken großer Zahl. U.

- | | | |
|------------------|----------------------|------------------------|
| 1. Finanzian. | 8. Polizei. | 15. Eisenwerk. |
| 2. Landbau. | 9. Kunst. | 16. Finanzian. |
| 3. Wirtschaft. | 10. Gew. Anstalt. | 17. Wirtschaft. |
| 4. Tradition. | 11. Bildungswesen. | 18. Gartenbau. |
| 5. Verlopfung. | 12. Kaufm. Produkte. | 19. Obst- u. Weinbau. |
| 6. Vorbereitung. | 13. Masch. & Geräte. | 20. Eisen- u. Holzbau. |
| 7. Unterhaltung. | 14. Großwief. | |

Ein Wasser Diagramm war das Feld der
Reclame und Decoration, im dem auf
wie gegeben dem unermüdeten Maler Jean Kern
zufiel, der vorübergehend von Paris aus für wir litten.
seiner Aufgabe mit großem Geschick annahm, so daß
ihm das ungetriebene Lob zufällt, daß kein anderer so in
sich hervorragender Weise gelöst hätte. Von dem Plakat,
1,10 x 0,80 m im Format wurde als überaus ansprechend ge-
funden, zumal da sich der markante Kopf zum Vorschein des alten
dargestellten Bauerns, dessen Kopf zum Vorschein, ragen

1907.

Ansoffälling.

Natur-wälten, wärlifun jätur Kirfjannaindögnaße
foylais als dänje jäfrijun, won 1882 bis 1904 am-
Lundun pindblifun Kirjeft hant dän urkunt.
Stof fälten jat die inberneifun Kritik ab wärfäunt,
fif wäben die wöflbarneftigten zu garion, dabir aber
auf zuylaisifun Anroganz und Mangel gründlifun
Kritikriften an dem Tag zu lagun zu wärdun unter Gla-
mayn. Die fälte nämlich furausgablaib, daf die
Anrop auf dem Publamo bild, das auf als Anpiftokarte
in 12000 Abzügen ausgegeben war, keine riften, wärlifun,
wie die allein wärlifun fonderun nimen links für

Großes Lärm
im
Kirjeft!

Freimüthig guffand dän sofort, daf die allerdinge
im übermäßigen Anroge zu furaufun und furaufun-
gen für daboration und zur Wollendung pinner nigenen
Arbeiten für die Ansoffälling des Magats die Auf-
nafun an dem Vorlage ninfand in zu wärlifun,
aber gärlifun Gläuben, ab wärdun jänur die Wö-
drink felftwarpfändlich anordnen. Auf dafun wärdun
dän die Anrop wärlifun und die dängalnde hand links
wärlifun, wie die alte dän wärlifun dängalt, was wärdun
dän zu furaufun fälte Anlaf geben können!
Dafur wärdun das Kirjeft bild belaffen und durch
das beigefügte Kirjeft in „Wölkofund“ wärlifun.

Esom längft ift die Unmöglichkeit urkunt, ab Allan
wärlifun zu mafun, wozu vor allem aus dem Ansoffälling
fellaqandun Larwis laifun. Daf wärdun das Luft
und nicht das Mangelhafte ausgefällt wärdun, wird
für alle fälten in nörwärlifun Horn bliben, das
umgabefte Wölkofun miffte daf abanfo furaufun ab-
furaufun wie dän nigen, fif nörwärlifun wärlifun in die
nigenen Augen zu garion. Dafur bemerhte ein
Vorfefer ^{*)} des Org. Komite in fäimur dän am offizial-
lon Tage in krefflifun Humor, daf das Unterland
fif auf dem wärlifun Anroge befunden, won ab anpiftim
megarat daf, keine inberalten hinfälte, keine
von Blättern (furaufun) angegriffenen Bedäufel

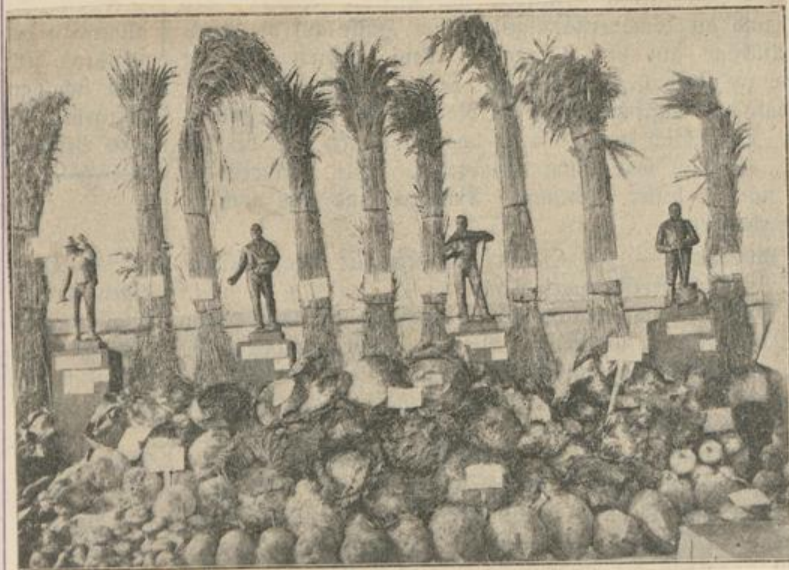
*) G. Hiltbrand, Driftanwalt. (Wölkofund. Beibl. 12. Okt. 1907)

Aussfallung
1907

einzig, was ja immer ein Hauptanliegen ist, wirklich wichtiger Punkt ist, gerade der Lausungsfrage. In Dimensionen. Hier sind waren derartige Holzbearbeitungen in Leinwand gemalt worden und zwar ganz andersorts als diejenige des roten Freischaarungens beinhalten. Am Ende, den 6. Oktober mögen ab 30-40000 Personen gewesen sein. Hier dem Fortschritt wurde ein sehr wichtiger Brief Häufigkeit. Und die man weiß! - Ein reinmündiger Anweisungsinhalt weiß nicht dagegen! Das man erfüllen war derart vorgebracht, dass es zeitweise geschehen werden musste. Gleichen Tage haben die Aufsichtler mit dem vorgegebenen Lausungsbrief und in vorgelegener Weise aufgeführt überreicht. Fröhlicher Jubel tönte dem originalen, wofür 30 Köpfe zählten, "Lustvollig" entgegen, das in ziemlich gut nachgeahmt, mitunter sogar nach der Aufsichtlerkraft von Lausungsanfang, von dem Komitee und der Festmusik mit allen Ehren umgeben. Hieran wurden Blumenkörbe und getragen. Ein alter Teilnehmer führte zu einer kleinen Kinderfeier, die dann eine Landmusik mit Gesang und Harmonika, gefolgt von Hochzeitstanz, findet diesem der Gastmahl dann folgen, die die jugendlichen zählenden Hochzeitstanzgäste gegen und und die "Alten", nämlich die vornehmlichen Teilnehmer (Bücher) in angereicherter Form.

v. Einspaltan
Gegen (Schwäfer)

Es ist dem Komitee an diesem unruhigen Tage, der immer gar unruhige Meinungen sind der Jugendzeit in ihm wahrlich, angeschlossen, - nämlich, dass die Hochzeitstanz, bei allen Ehren von ihrer jugendlichen Unbescholtenheit, so mit der ihrem Können zueinander haarkraft freier Zeit auch gar so vorgebracht werden, als ob sie nicht die letzte Übung auf sie selbst setzen vom Unterstand zuweisen angeschlossen in. Hierunter folgen - - - ! was ihm den auch als bald als selbstständiger Einsfall eines alten Junggesellen vornehmlich werden.



Im Pavillon der Gemeinde Rafz.

Freitagszeitung
vom 4. Oktober
1907.

Auf Kurlinden hat uns

mit einem Aufsatz
beachtet und sich sehr befreudigt über die Ausstellung
genüßbar, zumal da er Leilach drömal in viel min.
der bedrängten Umstände antraf als am Tage der
rothen Freispaaren, als sie, wie er sich wohl erin-
nert eine Armee von 3000 Mann nach Leilach warfen,
um Frankreich Italien zu moralische Unterstützung
der socialen Organisation zu bringen. Nun
aber zinsen, fasset er fort, 30,000 Häcker nach Leilach,
um einen ufranzösischen u. spanischen Ländern
sich als Leistung und Vergütung zu bringen,
die Solidarität von Stadt u. Land nicht zu begrün-
den, die Einheit u. Gemeinsamkeit der Juraassen
das ganze Volk durch ihren Klassenkampf zu
proklamieren. Hier eine jugendliche Annäherung
der Hände, eine Förderung gegenseitigen Ver-
tragens kann aus den Leilacher Tagen (2. Juni 1890?)
resultieren.

Ein anderer Aufsatz hat mehr die Maschinenfrage
mit ihren Geräten u. Apparaten, den andern
die Produktivität oder die so eigentümliche Opfer-
lung im Fabrikarbeitsleben unterwirft, ein dritter
verfolgt vielleicht gar ein Lesebuch bis zum Ein-
trassen des Groß- u. Kleinwerts; aber jeder wird
sich wohl finden können, das ihm Neues und Les-
enswertes bot. Auch in der Festhalle, wo fortwährend ein-
sicht wurde, sah ich einen stehenden feimlich aus; da
sah ich ein paar kleine Figuren oder Bierglasstümpfen

1907.
Ausstellung.

in der
Gewerbeaus-
stellung

Wohl, fast wie der Lehrs Grund! Die Dekoration
sind es als nicht überladen, nicht aber zugleich dem
Eingangsportal (bei Graf) und dem bemalten Flügeln-
maßen dem ganzen Saal entlang bis ins Detail
Gipswerk und Kunst bei; auf den Gang ist
die Aufschrift vom bescheidenen Kleinhandwerk
bis zum großartig industriellen Betrieb und hinaus
zur verfallenden Kunst, vertreten in den him-
melstrollenden Gemälden des Dislayes Jean Brun.

28. Sept.
auf Mainau.
geb. 9. Sept. 1826.

Auf den Anfang der Ausstellung fällt der hiesige
Großfarzer Friedrich von Baden, der besten Freunde
unseres freundschaftheligen Königs Karl Ludwigs.
Er hätte es wohl verdient, daß zu seinem Andenken
wenigstens ein Tag während seiner Obsequenz die
Ausstellung Mittrauer bekümmert hätte durch das
Lippen der schwarzen Flagge, wie z. B. an einem
Offiziersfeste bei der Kaiserin vom Lord Lincoln.
Wir sind dem vorerwähnten Fürsten nicht allein
als Schweizer sehr dankbar dafür, daß er
im Flüchtlingsland so wohl wie im ungetroffenen
Fürstentum 1857 unerschrocken für den Besitz der Schweiz
austrat, im ersten Falle gegen die Schweiz, die in seiner
Schuld die Grenzstaaten gegen den Aargau forderte
u. im letzten gegen die Schweizer seinen Schweizer-
vater, dem Fürstentum, nachmaligen deutschen
Kaiser Wilhelm I., dem er die Einwilligung für
den Durchmarsch preussischer Truppen durch Baden
nach der Schweiz erwirkte; speziell aber
weil er durch die Briefe zur unglücklichen
Lösung der so überaus wichtigen internationalen
Sachfrage folgte - Schaffhausen, welche ohne
ihn kaum ja von dem O. B. Aktionären begra-
det worden wäre, darauf hat er uns überdies
noch in nicht fremdenbarlicher Weise aller Zoll-
glücken bei der Durchfahrt nach Schaffhausen mit-
geben, indem er Lohpatten und Jaspatten als
neutralen Zoll ausläßt.

1907
 Ausstellung

Premien und Auszeichnungen.

In den Gruppen I, VI, VII der landwirthschaftlichen
 u. in der Gewerbe-Ausstellung überaus gut bewirkt
 beim Prämien zur Darstellung.

Speziell
 nur
 Bülaach

E = Granddiplom; I = Diplom I. Klasse; II = Diplom 2. Klasse.

u.
Ausgemeinden

A = Anzählung.

I. Gruppe. Förderung der Landwirtschaft
 und Berufsbildung.

Stabs
 Nr.

hat 6 Aussteller von Bülaach:

8. Gbr. Urmöslan, Gärtnerei, Gartenspläne. II

26. H. Hofman, Gärtnerei, Landwirthschaftl. Luftreinigung.

59. Landw. Dr. Maxin, Lavendelzucht. II

64. J. Nam, Konf. Gnomonische Weltkarten
 u. Katasterspläne. Nr. 654. I

74. J. C. Wäyler, Cuvolaiter u. Winkel, Gärtnerei
 der Pflanzenkrankheiten. Wandtafeln für
 Futter u. Gärtnerei. I

79. Albert Wäyler, Cuvolaiter, Winkel. Drainage in Gipsbohrer.

II. Gruppe. Gross- & Kleinvieh. S. V. 195

III. Gruppe. Landwirtschaftl. Producte. hat 18 Aussteller mit 26 Kollektionen

90. Graf. Fällanberg, Gmünd Ob. G. Wäyler. Weizen. 5 fr. A.

96. H. Horn, a. Gmünd. Hoffelder. Getr. u. Kollagen. 25 fr. I

101. August Wäyler, Ob. G. Wäyler. Weizen, Kartoffeln. 5 fr. A.

107. Landwirthsch. Dr. Winkel, Getr. Futter, Kollagen, Kollagen. 15 fr. A.

134. " " Bülaach. Getr., Getr., Weizen, Getr., 15 fr. II

Getr., Mehl u. Landproducte. Kartoffeln,
 Zinkeln, Läden, Fleis, Getr., Gärtnerei u.
 in n. Gärtnerei, u. Pflanzen u.
 u. mit Fortschreitungen.

114. Graf. Winkel, Hoffelder. Getr. u. Weizen. 10 fr. A.

135. J. C. Wäyler Cuvolaiter, Winkel. Gärtnerei pflanzen. 25 fr. I

304. " Obstwein 1906. 1907.

144. Gbr. Urmöslan. Feldproducte, Gemüß. 15 fr. II

154. Dr. Maxin Winkel. Gemüß. 10 fr. II

198. Dorf. Obst u. Früchte. 20 fr. II

173. H. Län, Gärtnerei Bülaach, Japan-Anlagen, 25 fr. I, Blumenbau. 20. I

175. Gbr. Urmöslan. Obst, Gemüß, Compoten. 20 fr. II

190. Horn a. Gmünd. Hoffelder. Obst. A.

174. H. Wäyler, Gärtnerei. Bülaach. Obst. Pflanzen. 25. I u.

• 20. I

B. Gewerbe-Ausstellung.

Katal. Nummer.	Die Aussteller v. Bülach.	I-Diplom 1. Klasse	II-Diplom 2. Klasse	A-Anerkennung
622	Fal. Lipetta Leinwand- und Baumwollwaren-Büch. Kaufmann. Letzt.	II.		
623	G. Gappman, Masch. Schneiderei, Büch. Wäschg. u. n. 1 Briefk.	I.		
628	Jos. Wainr-Giltbrand, Färberei, L. Gem. gew. u. f. Kleider	I.		
629	Hof. Kappel, Tailleur. L. Kleider.			
631	Jos. Müller, Schlosser u. Elektriker, L. Elektrische Apparate.	II.		
632	Kaufm. Wainr Schneidwarenmeister, L. 44 Jahre alt, Einzige Kollektion selbstverfertigter Hüte nach Maß.	I.		
633	Gebr. Lünz, Werkzeugfabr. Soli-Tailor, Werk. Werkzeug.	I.		
637	G. Hägeli, Schneiderei, L. 1 Hütfabrikant mit Glorienzweig.	A.		
642	Jos. Brandenburger, Hafner, L. Trug- u. Kachelöfen.	I.		
645	Fal. Läninger, Teller, L. 1 Staan.	II.		
649	J. Wainr, jun. Jakobthal, Portrait in Steinarbeit.	A.		
650	Rob. Füllig, Maler, L. Porträts. - Imitation.	A.		
651	J. Müller, Buchbinder, L. Bilderrahmen u. Spiegel.	II.		
653	Hof. Graf, Buchbinder, L. Druckarbeiten, 1 Band Volkswort 1866. 41 ^{er} Bd. Volksw. 1906. Ausstellungskatalog 1868 und 1907.	I.		
656	Jean Kern, Kunstmaler Leinwand. Paris. Gemälde: Fanta. - Fant. - Mäder. - Winter (Frau Maria, geb. Hägeli, jünger Mutter); - Frühl. - Am Rhein. - Am der Köp. - Am der Krapp nach Vorb. - Am Obermühlkanal. von Willenjos. Motis aus Harraf. Am dem figural Fruch. "Fassungskraft u. Formungsgew. kennzeichnen von Eyabten Künstler." *			Ehrendip.
657	Geom. Füller, Maler, Büch. 1 Formatafel.	A.		
659	Gewerbebesitzer Büch. Bildarb. u. Modelle.	I.		
662	Frang Joan, Optiker, L. 2 Hochgl. Brillen in Stahl u. Holz. Ehrendip.			
733	P. Luter			
734	H. Haag-Lionsard	I		
735	F. G. Giltbrand	I		
736	Glasflaskenfabr. A. G. Büch. 1 Sortiment Flaschen.			Ehrendip.
790	Karl Wizinger, Schmied, L. 1 Fuhrwagen u. Hüfbock.	II.		
788	J. Wainr, Holzfabr. L. 1 Port. Leinwand	I.		
794	J. Hailer, Hüfbockfabr. L. Kapsel, Kapselzug u. M. Messer 1. 2. 3.	II.		
*) Man ausgestellt in Basel: "Kunst" - Juni 1908.				
624	A. Wainr, Maler, L. Kapsel u. n.	II		

508. Al. Soil, für die in Latrinb unzugestaltete Latrin-
Laternenmüßla mit zingeföriger Messing zum Kisten
und Kisten des Getreides, die sollen läßt, daß sie
sich mittelst weiterer Verbesserungen zur allersowoll-
vollsten landwirthschaftlichen Gewässkraft gestalten
lassen. Was als Haorn und Lufurata müßte ab der
Laternenmüßla nützen, wenn sie vom Horn des Kisten
und Messing auf den wirklichen, köstlichen Kräfte-
gen Hornen sich nützenföndig im unerschöpflichen
nassigsten Brod zu bereiten anzuwenden könte, an-
statt die weisheit 10 langen Monate unerschöpfliche
Gottesgabe noch zweimal dem Kisten durch
die Tücher geben zu lassen, um schließlich das Bro-
d zu nützen und mit dem „Abyant“, d. h. dem aus-
gemessenen Kisten sich zu bereiten als „Grüßel“.
Ebenso gut wie die Latrinmüßla der Messingalder
wäre auch noch eine Latrinmüßla alten Kisten
zu formieren gewesen, mit dem Braunen, nützen-
man „Gutäfer“, dem yasanten Loden, schwarzweißen
Handtüch an der Kistenfüß, dem yasanten
„Lüffert“, woran ein zinnenes „Lüffert Gesseli“
voll Trinkwasser hängt, mit dem „Handgrißel“
und „Handbuckel“ darüber in einem mit dem ab-
fallenden zinnenen „Güßel“ aus yasanten Kisten; dem
nützen oder mit zinnenen „Lüffert“, darauf
ein Messingalder mächtig an Formationsring-
lassen ist, ein selbes Kisten fortfolgendes „Lüffert“, vergl. S. 100.
ein Messingalder mit Güßel; Kalandarta- mit Messing-
alder, Brodmesser, Kisten mit der Lüffert als Kisten
nützen Kisten, darunter, darunter der „Lüffert-
li“, wirklich als einzige Kisten; „Kalandarta“
Kalandarta an den Kisten in unerschöpflichen Kisten
Kisten, von nützenföndig Kisten über dem
Kisten Kalandarta, der von mindestens 20 Kisten
Kisten Messingalder zusammengebunden, von
Kisten Kisten nützenföndig, auf folgenden Kisten „Kalandarta“
Kisten, von welchen Kalandarta und Kalandarta
mit Kalandarta besetzt sind, damit sie „in Kalandarta“
Kalandarta.

Kalandarta.

*) Kalandarta Kalandarta zum „Lüffert“ Kalandarta Kalandarta, bei dem
Kalandarta selbst mit dem großen Kalandarta nicht mehr Kalandarta;

1907.
Ausstellung.

Zum allernächsten dürfte die Libel
fallen auf einen Gastell oder im „Gogffüeli“ (Kleinem
Kasten) über dem Tischplatz des Patriarchen. In
dem Hause des sorgsam bewachten ^{besetzten} Lustes sind noch
zwei „Porträts“, nämlich die Büstenleiter des maff-
lichen Labors: zuerst das Kind, zwanzig Jahr
ein Jüngling, dreißig Jahr ein Mann, und mit der über
jedem byzantinischen Kaiserin geformten Figur; als Seiten-
stück ebenfalls büstenförmig mit Figuren und
Sprüchen: der Kaiser fordert den Tribut; -
der Edelmann setzt feines Gut; - der Priester spricht:
ich habe nicht; - der Kriegsmann sagt: ich habe nicht.
Der Bauer sagt: dass Gott soll walten,
Ich muß die Erde all weissen.“ So waren die
Spinnräder noch nicht nötig gewesen zur Aus-
stellung, das es nicht nicht gegeben, als „gewinnat“
ist, sind die Dämonen unter der Erde.

Finanzen.

Der Besuch der 15 tägigen Ausstellung kann
annähernd so werden wie folgt.
Kronen und Markant 53,244 Eintrittskarten à 1fr;
3446 à 50 2g; 1536 à 20 2g; 373 Abonnementskar-
ten à 4fr; n. 760 à 2fr. Der Tagesbesuch war von
29 Sept. . . 3994 „ 4. Okt. . . 4098 „ 9 Okt. . . 1552
30. „ . . 1036 „ 5. „ . . 6043 „ 10. „ . . 1508
1 Okt. . . 1141 „ 6. „ . . 13,636 „ 11. „ . . 1334
2. „ . . 1052 „ 7. „ . . 9528 „ 12. „ . . 1057
3. „ . . 1659 „ 8. „ . . 1888 „ 13. „ . . 3718.

Schluss-
Bilanz
S. 207.

Die 14 Tage der Winausstellung hatten die mei-
sten Leute gebraucht; 33,305, d. i. die Hälfte des
Gesamtbesuchs. Ausstellungskataloge wurden
verkauft 6145 à 50c; Winkataloge 2173 à 30 2g;
Anfangskarten für fr. 1712. 20c.
Von den 100,000 Lottaria losen über ausgestellt
als Hauptpreise bis zum Werte von fr. 80000
waren schon vor Beginn der Ausstellung 70000 ver-
kauft und mit dem Eröffnungstags gänzlich ver-
griffen. — Der Maler J. Widmer Maler machte
durchschnittlich eine tägliche Einnahme von fr. 120

Der Lepidopteren gesammten Vollerzeuger mündete für seine
Leidenschaft. Der wichtige, von allem Dantelirrenhain herlauf
der Christallmeyer ist vornehmlich der Beweis, dass dem norma-
len, mäßigen Mann die unvorstellbare Gottesgabe entpfan-
den besser bekommt, als jenen widerlichen Erregern, wie
marktschreierisch diese auf sich selbst aufbringen, wie g. L.
der alkoholfreien Weinler. "Du müsstest den doch dem ja-
losen Lepidopteren die Freige nase kratzen, ob das irgend I. Class
wirklich solch zweifelhaften fürbergräyemat-galts oder
aber der gestanzigten Declam, welche die gesamte Brutto-
summandung als einflussreichste Aufschläge längs der
einflussreichen Raasen in geschlossener Stellung in
Anspruch nahm!

Das alte Leiden der Übung gefört zum "Vorbild" auf
jedemmal ein "Vorbild", also bei einer Christallmeyer etwas
Apparat - nicht bloß das und Brod. - Auf dafür war gefört.
Zwischen sämtlichen 3 Bärberinnen von Leiden und Übung
münden zur Brodherkunft nicht aus, so gab es noch zu-
sätzl. aus den Leidenfänger mit einem, gutgebak-
nen Hainbrod zum reinen Markt. - Was in der Zeit
noch an freies Fleischwaren konsumiert werden, lässt
auf eine fast ungläubliche Menge von Vollerzeuger
schließen, das nicht nur unmittelbar besaß, sondern
auch der Hain eingekauft werden müßte, was 10-12
wollgeübte Metzgerburschen in reichlicher Weise besorgen
können waren die Metzgerbänke fortwährend abgeräumt.

Christallmeyer-
vger.

Es dröhnt in rasend schnellen Schlag
der hartmassige Haß und Hag;
die ganze Hintergasse zittert
Hochtagelang, vom Lärm erschüttert.

Der Festschmuck wurde nach jetziger Übung fast
ausschließlich mittelst Draperie und geschmückt. Dazu dienten
zweifellos ungezählte Flagen, Fasern u. Säulen in
den Farben aller Gattungen in purer l. Lidyanoffen u.
baldmündeten Haßbarn.

Das Laßwerk jedoch zierten 3 Fasern ungläubigen
Schrotts als der umgebenden Wirtshaus.

1907.
Querschnitt

Die fassen festeren Bedeutung, was jeder ansehnlich
sich Leppens so gleichermassen n. aber ohne Auf
sicht darüber bleiben müßte. Die ruffidans Fassen
mit dem andern. Es war in dem Jahr, Fol-
Luzerns ruffidans Leilay, welche sie am 2ten Ulter-
tag 1832 mitfüßte; die fähr in die Leilayen
Farben gefüllte firden Fassen, am angefangen 1876

vergl. F. 68!

„Alte u. neue
Fassen“
im Volkst. 19. Okt.
1907.
o. Fronstun.

war mit der 13. Octan haben die Leilayen
oben jener seit an die Blüthenpflanzung
sein; und die dritte, gelbroth gefärbte mit dem
Gurken-Wagen an der Grenz alle Coäfte die
Leilayen Befürzungspflicht vom Gurken Befürzung-
pflicht als Gasse n. ein Bild freundlicher Anwen-
dung von der dem. Gurken-Letter in 25, die im
Jug. Fronstunföhrung 1857 für in Quartierlag.
Das war die einfache, aber für eine Fülle
am oben renovierten Fassend.

I. Gem. Chr. 465.
II. „ „ 342

So fanden auf die Querschnitt weggan in ihren bun-
ten Farben passanten Verwandlung, die sie noch wie
die fette ruffidans diesen auf die Querschnitt-
weggan der Trölich, Korn, Meier, Utzinger,
Wolhart, funder, welche gar wohl die Namen von
unalter Leinwand gefärbt haben werden.
Noch lebt bei der ländlichen Bevölkerung die
Vorständnis für den Fülle ihrer Fülle durch
frische Grün zu Kränzen und Girlanden, wo-
mit mit gräßlichen Leinwand neben Befürzung
und anmüßigen Heimat für Einfassung
von Fülle n. Fülle oder auf von Fülle In-
schrift firden mit freien Fülle, z. B.

An der
Post.

„Zum Fülle der Gewerbe n. Landwirtschaft
Sei freundlich willkommen im Fülle, der fülle!
An Obf n. an Fülle, am Meier n. am Fülle
Fülle sie auf wie billig die Meier fülle der Fülle!
Dass die Fülle der Fülle gefälligst werde,
Wuß blühen die Landwirtschaft und das Gewerbe.
Die Leinwand und Handwerker, sie leben froh!
Sie sind ja die Waare Fülle amant in der Fülle.

Wißt zu verzeihen das Böse von oben,
Lasset uns aber Allam den Bösewichter loben!

H. Nägeli, Post. Cond.

Der Herr fand die Uebersicht der Gedanktabelle anzu-
zeit, auf persöhnliche Wirkung während der Aus-
schreibung zu verzichten u. die Herren einzuziehen.
Und zwar aus guten Gründen!

Der Herr der Leihung der beiden Tische für 10 Ta-
ge vor und während der ganzen Ausschreibung mit
nachfolgender Mithilfe von Herrn allerding
den Tischen im Bedienung der Ausschreibung, die aber ein-
gesetzt hätte werden sollen, anstatt der Tische
sich zu verzeihen. H. ganze Tische zusammen
aufzuheben und deren Leihung die Tische von
500 auf 800 fr. zu erhöhen für diesen anzu-
stehen Tische. (S. 2. Aug. 1907.)

Laßt mich die Beschlüsse der Ausschreibung
sich das finanzielle Ergebnis der Ausschreibung
wie folgt:

Bilanz
31. Okt. 1908.
Dolhofstr. 6. Nov.

Ergebnisse der Gesamtheit mit bezogenen Verloosung
gegenstände von fr. 2956.80 und Verzinsung von 74 Zinsen auf
freiwill. Beiträge. = 3753. --. Ertrag der Gesamt. Sum. fr. 109,456. 15.
Die Anzeigen aller Art betragen fr. 86,316. 15 c
womit Saldo 23,140. --. = 109,456. 15.

mit ungenügendem Erfolg auf die Presse (?)
Aber und das gegenwärtige, etc.

Es ist nicht die Grösse der Sache, die ungenügendem
gegenüber schändliche Verhältnisse der Verloosung,
wobei die angefragte Gesamtheit als einzige zu-
kommende der Ausschreibung beliebt wofür
die Lotterie nicht die Verloosung aller bis
Tagessumme wäre, - auf ihre Berechtigung
zu untersuchen. Es handelt sich um Lotterien,
die sich durch die Tische, für die der Weg der
zu betreten, was kein einziger gehen hat.

Daß die Grösse der Beiträge zur Ausschreibung
vielleicht verläßt er nicht.

Sticht yarauda erfahrunglich ist unbekannt die Gefahr
 ist, dass das Lotteriewesen überhandnimmt, das man
 einmal so wie so gewiss nicht bleibt, selbst dann, wenn
 der angebliche Oberpräsident wirklich zu wohlthätigen
 Zwecken, ja sogar zu heil. Kirchenbauwerken wovon
 das wirren, in auffallend rascher Weise bei uns
 vor sich zu ziehen beginnt. Und man
 versteht nicht, warum man sich nicht ein
 mal das Strassenbild um sich greift. Und zwar
 nicht nur das was yarauda bei Luften, die allzu
 wenig dafür angezogen sind, dass sie ihren Lebens
 unterhalt durch ihre nicht anders als nur durch ar
 beits Arbeit zu verdienen sich befließen.

Hierfür können die Lotterieträger bezüglich Antritt
 geben, indem mindestens 3% der Post-Vertrie
 bten Lotterien sind, ganz richtig Lotteriefallen
 genannt, von Hamburg, Paph, H. H. Hansen
 sollen im Januar allen einen franco zugestellt
 werden, welche ihren wohnortlichen Justizrat der
 ebenfalls gewissenhaftigen Information als
 notwendig beizufügen sind, misslos und ungeschickt
 fortwähren zu werden. Und schließlich gibt es
 nicht wenige in unsern mit Tüfeln reich
 begabten Vaterland, die an Galassienkritik ja
 um alten Ambr-n. Ferner verbar. Cairischer
 n. österrischer Häute überholen, welche den ein
 satz wenigstens noch dem königl. oder kaiserl.
 Haatplatz können mögen, was die mittelst Haat
 platz, Haatplatzlagen n. Traubengärten arbeits
 san können auch anbringen, obwohl sie das
 Loos der Glückseligen zum Antritten unter die
 hier gestattet fassen! factum.

Der folgende etwa jeuer bejahte und selbst
 bewusste Lilafer blühen der seine Freiheit
 an ein Leben um ca. 100fr verbannt, für
 die ihm hälftig ein halbes zu 50 Loosen für die An
 stellung seiner Handlung n. aber Antrags zu 3n. 4fr
 pc. Loos nicht annehmen? dass er nicht yarauda, ge
 fass ihm nicht, zumal er die andere 50fr sollen
 zuverfügt mit dem n. auf die Zeit dazu
 unbekannt vorgewendet fassen!

Beiwant.
1907.

Kirchliches.

Allgemeiner Übung zufolge werden Todesfälle über die gesetzlich vorgeschriebenen Bestattungsan-
zeigen hinaus von den Angehörigen der Verstorbene
auf irgend einem Wege auch in beiden Lokalblättern ver-
öffentlicht, wenn diese zu eben jener Zeit vorliegen,
damit es fallen auf weitere Weise Kenntlich von dem
Lebensstande der Person. Ja es kann in nicht sel-
tenen Fällen diese Kunde gar wohl noch näherer
Umgebung dienen, da von der Anzahl einzig noch
einigen der Verstorbene verbunden werden, welche
von Landstriche angefordert. — Dan folgt, wiederum
über die letzten gipfel Abtänkung hinaus in beiden Blät-
tern die öffentliche Dankagung für bewiesene Hil-
fen, Beihilfe bezugnehmend, Blumen spenden,
Gesangs-Vorträge u. d. d. und noch eine spezielle Ver-
dankung dem Herrn Pfarrer für die schönen Trost-
worte, — alles Formalitäten, deren Aufrichtigkeit in
vielen Fällen bezweifelt werden mag.

Das Leisende einer besondern Dankagung werba-
lisch sind, gewiss aus guten Gründen nicht mit Wohl-
dem Besten sämtlichen Geistlichen des Bistums Leilach Januar 1907.
mittels öffentlicher Erklärung.

Allern, da es gar so bequem ist, mit Instruktion von
vorwärts zu 10 Tagen der Dankespflicht für eine Leisende
wird nachzukommen, so sollte die nachkommende Darin-
setzung nicht länger aufhalten, und es verbunden mit
mehr der gewöhnlichen Besonderefall nicht bloß einen
wofürlichen Beschein in meiner Anflage, sondern
sein Finale vorwärts sich nicht sogar noch zu beifügen.
Sollten, danke für die L. Beschein im Anflage.

Sein Schindler wenn jills Bescheinigung mehr u.
mehr in Anflage kommt.

Wird dem Herrn Hof. Dr. Herrn, Gärtner vor der die
Sein Gemeinde ist ein Gründer und Professor.
Das Beschein längelich der Bescheinigung
ist einfließen nach Anflage vorlegt.

geb. 1831. + 3 Mai 1907.

Die heilbarsten sammtlich in der Talbroschläng-
mündg. u. Fußgungsweg und Oktober fr. 85% 1907.
" 1120 1908.

Die Leontopodiumspalten von Leonadingen 200. " Aug.
Für die Winklerstiftung finden an d. Bundesfeier " 1. Aug.
fr. 128. - Für die ref. Kirchenbauten zu Frik
u. Wädlingen wurde am 2. Februar, Sonntag, gestimmt fr. 138. 1. Nov. 1908
Für noch so opferwilliges Wohlthun geht man aber doch
nicht ganz gleichgültig darüber hinweg, ob man kann-
den auf Wohlthun zum Besten des Orts gelangen,
sondern auf Gelder, welche so sehr "bewusstwillig"
zur Beförderung da und dort ungenutzt in der
Hand (, Wir wissen Gelder auch. So anerkant
dafür das Logale festgenommen der Post, die
nicht nur Gaben in Natura, sondern auch Geldspen-
dungen u. Mandat trägt zur Hilfe der Hoff-
leidenden spendet.

Vergabung des Kayarat-Ornamentes
fr. 900 vermacht Fr. Wilhelmine Maria Winkler-Löwen (fr. 176.)
am 1. Januar, gest. in Lülach, den 25. Juni 1908

Verein. Aufsicht über die von Traktan-
ten besetzten Gemeinden organisiert sich
aus allen Mitgliedern der Gemeinden im Gemeinde (Jan. 1908)
verein, und diesem gegenüber als Gegeng- (Nov. 1908)
weise gegen die Interessenspolitik
des Gemeinde- u. Gewerbe-Vereins "Sifera" (Abst. z. d. 20. Nov. 1908.)
ein Politischer Verein.

Die Musikgesellschaft die sich fortwährend
früher zu wasser entfernt, uniforniert sich mit (März 1907)
grünem Rock mit Goldknöpfen, Plakko mit haf-
manfverbüß in. Rotentapfe. Willkommen För-
derung wird ihr durch den Beitritt von Fassis-
Mitgliedern, so des Dängers u. harmonie in
Corpore mit Fr. Jafersbeitrag jedes Einzelnen.

Neue Wohnstätten in abenkeil Wofenbü-
ren anstehen 18 an der Zahl. - Sehr erfreulich
ist, daß die selben Wohnungen 3^{er} stöckig sein
durch Kauf zusammengelegt, also anwohnallmigen

Wohnstätten.

1908. Wohnstätten übergeben konnten. (Croquis 108, 48 a. b., 49 a. b.). Doppelwohnhäuser dieser Art, also mit gemeinsamen Hofräumen, aber wagrecht, (Hofräume) gespaltenen Wohnräumen, welche Einteilung in neuen Bauten nicht mehr gehalten und nicht gefertigt wurde, (Priv. R. Ges. § 133) bestehen z. B. in Bülach noch 5, nämlich Croquis N: 114 a. b.; 40 a. b.; 63 a. b.; 58 a. b.; 63 a. b. n. 64 a. b. Das letztere findet 3 Einteilung mit correcter Einteilung. (Gem. Gr. I. 337.)
Anderseits Wohnhäuser mit gemeinsamen Hofräumen n. Hall, jedoch sanfter (gespaltenes) Wohnhaus, mit vorpostenbau Hofräumen sind 4, nämlich Croquis N: 36/37; 92/93.

Freiwillig sind jetzt noch 65 a. b. c. n. 3 a. b. c. = $\frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{4}$. 92 zu $\frac{2}{3}$ n. 8. - Hallen unter andern Häusern gewölbt: n. 19, 32, 129, 165, 118 b., mit Holzgedäch: n. 153.

Preis!

Die in kürzer Zeit fast ungläublich gestiegenen Löhne der Bauarbeiter müssen selbstverständlich auf den Auftragsanzwecklichen abgemindert, d. h. jenen Betrag, der erforderlich wäre, das selbe im Unglücksfall in den bisherigen Band wiederherzustellen in gleichem Maße versehen. Es ist schon ausdrücklich, warum der alte Lohn abgenommen ist, die Befestigung eines n. die Revision renovierter n. älterer Bauten ist sehr aufständigen Tages-honorar durch tüchtige Fachleute der Bauwesen ohne Überwindung in vorant billiger Weise vorzunehmen, die für den Bauarbeiten sowohl wie für den Staat gleich annehmbar sein soll. Meistens sind alle Bauarbeiter die Werkarbeiten derselben abzufassen besterbt sind, so ist das gegen den Kreisbesatz ein Tarif der Werkstoffe gesetzt, das in der That ein ganz außerordentliches Preis für ein Arbeit, für deren Erfüllung man in 15 Minuten, was mindestens 2 x $\frac{1}{2}$ Stunden Zeit erforderlich wären. - factum) der Aufschlag gibt, sondern ein bescheidenes Vergütungen mit dem Bauwesen, - wenn über ein - derselben nötig ist.

Veränderung
Leistungsfähigkeit

Sept. 1908.